

Freunde der Monacensia e.V.
Jahrbuch 2014

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

S.77 mit freundlicher Genehmigung von Ingrid Großhauser, München; S. 89
© Volker Derlath, München; alle anderen Bilder: Monacensia – Bibliothek und
Literaturarchiv, München.

Juli 2014
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2014 Freunde der Monacensia e. V., München
Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN 978-3-86906-662-2

Veranstaltungsreihen

Lena Christ: Die Glückssucherin

Die bayerische Schriftstellerin Lena Christ (1881–1920)

Begleitprogramm zur Ausstellung

In der Ausstellung *Lena Christ: Die Glückssucherin* präsentierte die Monacensia erstmals der Öffentlichkeit Manuskripte, Briefe, biografische Dokumente und zahlreiche persönliche Gegenstände aus dem Nachlass der bayrischen Schriftstellerin Lena Christ. Die ursprünglich bis Ende April 2013 geplante Ausstellung musste wegen vorgezogener Sanierungsmaßnahmen am Hildebrandhaus bereits im Januar vorzeitig schließen. Das umfangreiche Begleitprogramm mit einem Abend zur altbairischen Mentalität, mit szenischen Lesungen aus der Erzählung *Die Rumpfhanni* und dem Roman *Madam Bäurin* und einer moderierten Lesung zu Lena Christs Zeitgenossinnen Franziska zu Reventlow, Lou Andreas-Salomé und Emmy Hennings konnte ab Februar in der Münchner Stadtbibliothek am Gasteig und im Kleinen Konzertsaal fortgesetzt werden.

»Man hat halt oft so eine Sehnsucht in sich ...«

Ödön von Horváth und die Frauen

Eine Veranstaltungsreihe der Monacensia zum 75. Todestag des Schriftstellers Ödön von Horváth

Ödön von Horváth (1901–1938) ist einer der meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Viele Jahre seines Lebens verbrachte er in München und im nahe gelegenen Murnau. München, vor allem die Lebenswelt der einfachen Menschen, war der Echoraum, aus dem Horváth den Stoff für sein Schreiben bezog. Hier spielen der Roman *Der ewige Spießler* (1930), das Volksstück *Kasimir und Karoline* (1932) und das Drama *Glaube, Liebe, Hoffnung* (1933). Als scharfer Beobachter seiner Zeit spürte er die Freuden, Nöte und Abgründe der Menschen seiner Zeit auf und verarbeitete sie in seinen Stücken und Prosatexten.

Zu seinem 75. Todestag widmete die Monacensia Ödön von Horváth von April bis Juli 2013 die Veranstaltungsreihe »Man hat halt oft so eine Sehnsucht in sich ...« – *Ödön von Horváth und die Frauen*. Szenische Lesungen mit Musik, Vorträge, literarische Spaziergänge und eine Filmvorführung beschäftigten sich vor allem mit einem zentralen Thema im Werk Ödön von Horváths: den komplexen Abhängigkeitsverhältnissen und emotionalen Verstrickungen von Mann und Frau. Luise Kinseher, Johanna Bittenbinder und Robert Joseph Bartl liehen Horváths literarischen »Fräulein«-Figuren ihre Stimme. Ein dreitägiges Wochenendseminar im Haus Buchenried am Starnberger See in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule stellte das Thema »Literarische Sommerfrische. Ödön von Horváth am Starnberger See« in den Mittelpunkt.

Programmpartner waren Münchner Volkshochschule, Bayerisches Fernsehen und Einstein Kultur.

Wiederentdeckt: Die Schriftstellerin Carry Brachvogel

Die aus einem jüdisch-bayerischen Elternhaus stammende Carry Brachvogel (1864–1942) avancierte im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zu einer in ganz Deutschland bekannten Schriftstellerin und Frauenrechtlerin. Jahrzehnte lang war ihr Aufsehen erregender literarischer Salon in der Ludwigstraße ein Zentrum des kulturellen Lebens in München.

Rund 40 Bücher verfasste die vielseitig begabte Autorin: Romane, Novellen, Erzählungen sowie viele Feuilletons und Essays. 1913 gründete sie den ersten Schriftstellerinnenverein Münchens. Wegen ihrer jüdischen Herkunft erhielt sie 1933, mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten, Berufs- und Publikationsverbot. Zusammen mit ihrem Bruder, dem Historiker Prof. Dr. Siegmund Hellmann, wurde sie 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo beide wenige Monate später zu Tode kamen.

Mit der Neuherausgabe von Werken und mit zwei Veranstaltungen hat die Monacensia 2013 die zu Unrecht vergessene Münchner Schriftstellerin Carry Brachvogel gewürdigt und zu ihrer Wiederentdeckung beigetragen. In der *edition monacensia* im Allitera Verlag München erschienen die Erzählungen *Im Weiß-Blauen Land* (Erstausgabe 1923) und der Roman *Alltagsmenschen* (Erstausgabe 1895). Die Bücher wurden herausgegeben und mit ausführlichen Vor- und Nachworten versehen von der Literaturwissenschaftlerin Dr. Ingvild Richardsen, die das Leben und Werk von Carry Brachvogel neu erforscht hat. Auf Vermittlung von Ingvild Richardsen bekam die Monacensia von der in der Schweiz lebenden Großnichte Carry Brachvogels ein wertvolles Konvolut mit Briefen, Manuskripten und Originaldokumenten als Schenkung, das Wissenschaftlern und Forschern jetzt im Lesesaal des Monacensia-Literaturarchivs zur Verfügung steht. Gemeinsam mit dem Allitera Verlag veranstaltete die Monacensia am 11. November 2013 im Carry-Brachvogel-Saal in der Münchner Seidlvilla eine Buchpräsentation mit einer Lesung der Schauspielerin Katja Schild. Am 15. Dezember 2013 luden die Monacensia und das Bayerische Fernsehen in den Vortragssaal der Münchner Stadtbibliothek zur Preview eines Filmporträts über Carry Brachvogel, das Ingvild Richardsen gemeinsam mit dem Regisseur Michael Appel gedreht hat. Im Frühjahr 2014 erscheint ebenfalls in der *edition monacensia* der Roman *Schwertzauber* (Erstausgabe 1917). »Es ist ein Lichtblick, dass die Wiederentdeckung ihres Werkes jetzt beginnt«, schreibt Klaus Bovers in der Zeitschrift MUH vom 20. September 2013.